Fördermöglichkeiten von Dörfern im ländlichen Raum

– Handlungsfelder, Übersicht und Bewertung bestehender Fördermaßnahmen, Empfehlungen –

Quelle: MKULNV NRW (2016): NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020. 1. Auflage. Düsseldorf

M.Sc. Sarah Fischer

Relevanz der Förderung

Abb. 1:

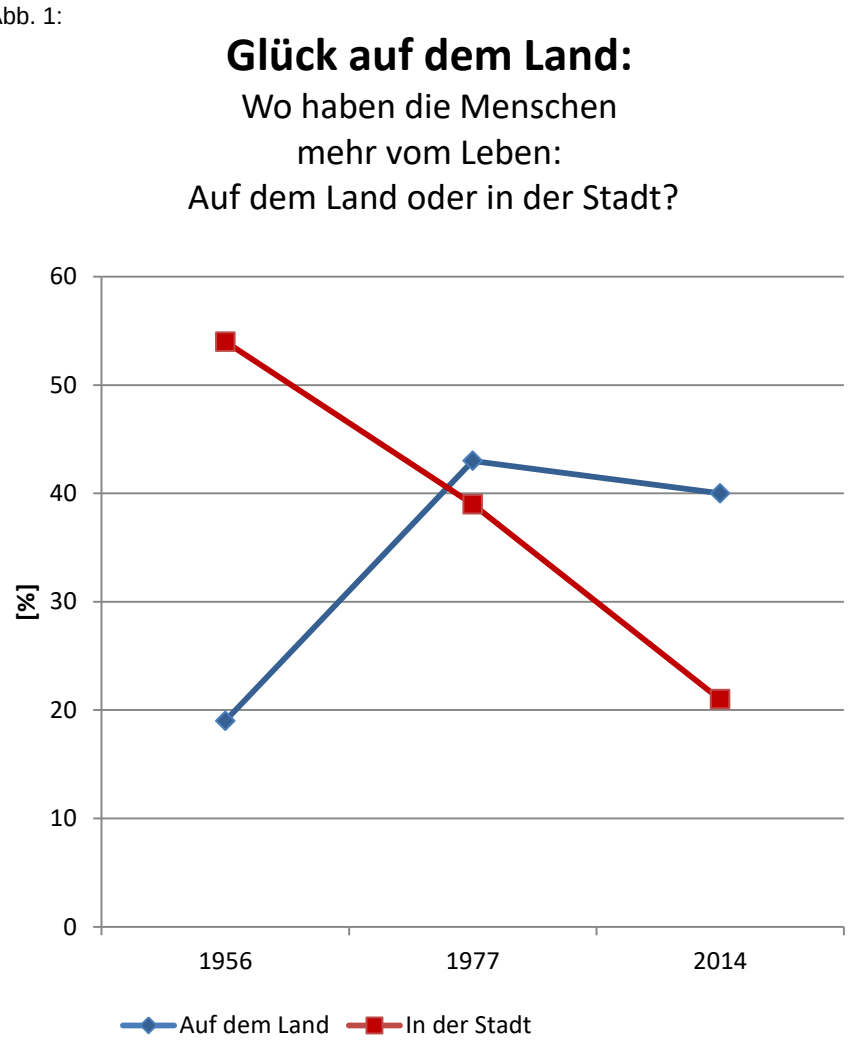
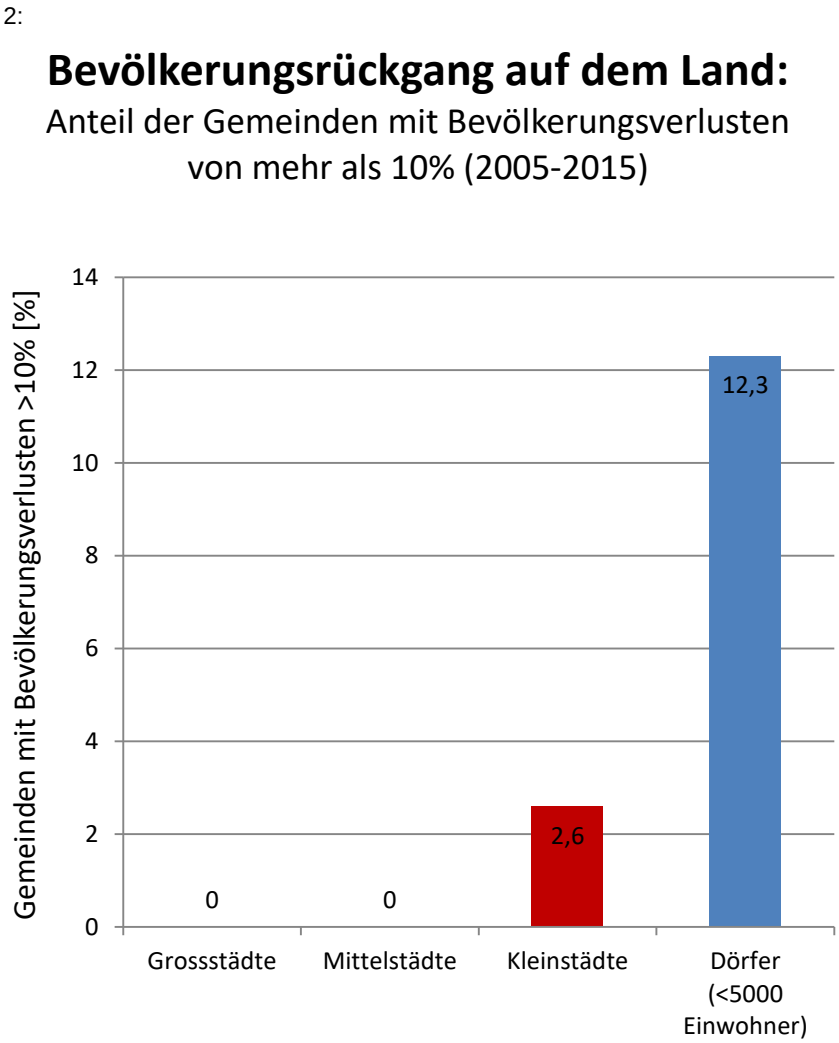


Abb. 2:



Quellen: Abb. 1: eigene Darstellung nach der IfD-Umfrage 11026 (PETERSON, 2014, Schaubild 2)
Abb. 2: eigene Darstellung nach dem Raumordnungsbericht 2017 (BBSR (Hrsg.), 2017, S.12)

„Können die bestehenden Fördermöglichkeiten das Glück auf dem Land dauerhaft sichern?“

→Methodik

→Überblick über die Fördermöglichkeiten

→Bewertende Gegenüberstellung

→Handlungsempfehlungen

→Fazit

Methodik

Methodik

Recherche und Analyse rechtlicher Quellen ...

- NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020 (MKULNV NRW, 2016)
- Städtebauförderprogramm 2017 (MBWSV NRW, 2017)
- Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2017 (BMUB (Hrsg.), 2017)
- Förderrichtlinien Stadterneuerung vom 22.10.2008 (MBV NRW, 2008)
- ILE-Richtlinie (MKULNV NRW, Januar 2016)
- LEADER-Richtlinie (MKULNV NRW, März 2016)
- Entwurf des Dorferneuerungsprogrammes 2018 (MHKBG NRW, 2018)

… und begleitender Literatur

Durchführung und Analyse von 5 Experteninterviews …

- … im Heimatministerium (MHKBG)
- ... auf Ebene der Bezirksregierungen Düsseldorf oder Köln
  mit Dezernenten und Sachbearbeiterinnen der Fachbereiche
  Dorferneuerung, LEADER und Städtebauförderung
- … auf kommunaler Ebene mit dem Bürgermeister der Kommune Nettersheim

Überblick über die Fördermöglichkeiten

1) Städtebauförderung:
   Programm Kleine Städte und Gemeinden (KSG)
2) Dorferneuerung nach den ILE-Richtlinien
3) Dorferneuerungsprogramm 2018
4) LEADER

Bewertende Gegenüberstellung

- Bewältigung aktueller Herausforderungen
- Finanzielle Einbettung
- Förderkulisse
- Förderempfänger
- Pläne und Konzepte
- Bürgerbeteiligung

Bewertende Gegenüberstellung

- Bewältigung aktueller Herausforderungen
- Finanzielle Einbettung
- Förderkulisse
- Förderempfänger
- **Pläne und Konzepte**
- **Bürgerbeteiligung**

Pläne und Konzepte I

bis Ende 2017

		Städtebauförderung	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie		LEADER
Fördersatz ohne Konzept	Maßnahmen Privater	-	-		-
	Maßnahmen von Gemeinden	-	45%		-
Fördersatz mit Konzept	Maßnahmen Privater	-	35%		je nach LAG bis zu 65%
	Maßnahmen von Gemeinden	60% ± 20% Strukturausgleich	65%		

Pläne und Konzepte I

bis Ende 2017

		Städtebauförderung	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie		LEADER
Fördersatz ohne Konzept	Maßnahmen Privater	-	-		-
	Maßnahmen von Gemeinden	-	45%		-
Fördersatz mit Konzept	Maßnahmen Privater	-	35%		je nach LAG bis zu 65%
	Maßnahmen von Gemeinden	60% ± 20% Strukturausgleich	65%		

- Konzepte als zwingende Fördervoraussetzungen für private Maßnahmen

Pläne und Konzepte I

bis Ende 2017

		Städtebauförderung	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie		LEADER
Fördersatz ohne Konzept	Maßnahmen Privater	-	-		-
	Maßnahmen von Gemeinden	-	45%		-
Fördersatz mit Konzept	Maßnahmen Privater	-	35%		je nach LAG bis zu 65%
	Maßnahmen von Gemeinden	60% ± 20% Strukturausgleich	65%		

- Keine Förderung ohne Konzept in der Städtebauförderung und bei LEADER

Pläne und Konzepte I

bis Ende 2017

		Städtebauförderung	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie		LEADER
Fördersatz ohne Konzept	Maßnahmen Privater	-	-		-
	Maßnahmen von Gemeinden	-	45%		-
Fördersatz mit Konzept	Maßnahmen Privater	-	35%		je nach LAG bis zu 65%
	Maßnahmen von Gemeinden	60% ± 20% Strukturausgleich	65%		

- Konzepte als zwingende Fördervoraussetzungen für private Maßnahmen
- Erhöhte Fördersätze für öffentlichen Maßnahmen bei vorliegendem Konzept

Pläne und Konzepte I

seit 2018

		Städtebauförderung	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie	Dorferneuerung nach dem Dorferneuerungs-programm 2018	LEADER
Fördersatz ohne Konzept	Maßnahmen Privater	-	-	35%	-
	Maßnahmen von Gemeinden	-	45%	65%	-
Fördersatz mit Konzept	Maßnahmen Privater	-	35%	35%	je nach LAG bis zu 65%
	Maßnahmen von Gemeinden	60% ± 20% Strukturausgleich	65%	65%	

- Abkehr von Konzepten in der Dorferneuerung
- Private Maßnahmen können ohne Konzept gefördert werden
- Vorliegende Konzepte ermöglichen keine erhöhten Fördersätze

Pläne und Konzepte II

*„Insbesondere überhöhte bürokratische Auflagen für den Zugang zum Programm schaffen wir ab: Es kommt darauf an, **Maßnahmen umzusetzen** und **nicht viel Zeit und Geld in die Planung** zu stecken.“*
(SCHARRENBACH, 2018)

- Risiko des Qualitätsverlustes
- Förderung nach *„Gießkannenprinzip“*

- Konzepte …
  - ✓ … dienen der **Verständigung** über Ziele, Maßnahmen, Chancen und Risiken unter den vielfältigen **Akteuren** der zahlreichen **Handlungsfelder**
    → Grundlage für eine **integrierte Entwicklung**
  - ✓ … **koordinieren** private und öffentliche Maßnahmen

Bürgerbeteiligung I

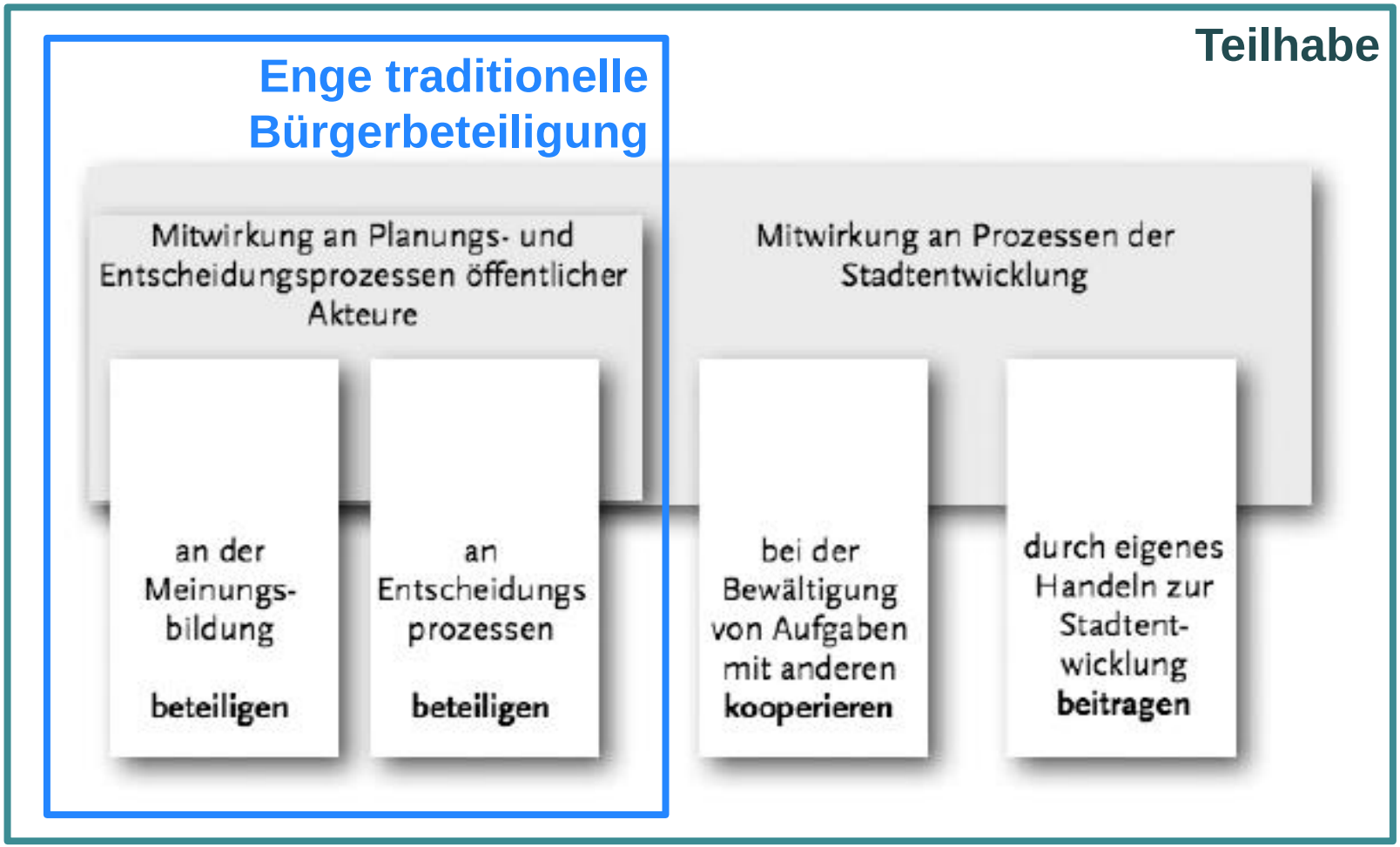
„Die externe Unterstützung von Entwicklungsbemühungen ist nur dort erfolgreich, wo eine grundsätzliche Bereitschaft besteht, etwas zu verändern, und dies auch selbst voran zu treiben. ***Ohne die entsprechende kritische Masse von Aktiven vor Ort, wird jeder Förderimpuls verpuffen.“***

(KLEINE-LIMBERG, 2012, S.10)

- Verbaler Paradigmenwechsel:
  Einigkeit über Notwendigkeit der Bürgerbeteiligung
- ABER: Begriffliches Verständnis nicht einheitlich

Bürgerbeteiligung II

Teilhabemöglichkeiten nach SELLE (2010)



Quelle: SELLE, Klaus (2010): *Gemeinschaftswerk? Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtentwicklung. Begriffe, Entwicklungen, Wirklichkeiten, Folgerungen.* PT_Materialien Bd. 26. Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtplanung RWTH Aachen

Bürgerbeteiligung III

	Städtebauförderung KSG	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie	Dorferneuerung nach dem Dorferneuerungs-programm 2018	LEADER
Festgesetztes Mindestmaß der Mitwirkung	„Fördervoraus-setzung ist ein unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstelltes […] Entwicklungs-konzept“ (BMUB (Hrsg.), 2017, S.13)	„Beteiligung der Bevölkerung bei der Erstellung des Konzepts“ (MKULNV NRW, Januar 2016, S.8)	-	„Die Projektauswahl und Priorisierung der Projekte obliegen der jeweiligen LAG“ (MKULNV NRW, März 2016, Absatz 4.3) „Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien durch LAG“ (MKULNV NRW, März 2016, Absatz 2.2) Die LAG setzt sich zu min. 50% aus privaten Akteuren zusammen
mindestens erforderliche Teilhabemöglichkeiten nach SELLE	-	An der Meinungsbildung beteiligen	-	An der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligen, kooperieren, beitragen
Traditionelle Bürgerbeteiligung oder Teilhabe?	-	Traditionelle Bürgerbeteiligung	-	Teilhabe

Bürgerbeteiligung III

	Städtebauförderung KSG	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie
Festgesetztes Mindestmaß der Mitwirkung	„Fördervoraus-setzung ist ein unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstelltes […] Entwicklungs-konzept“ (BMUB (Hrsg.), 2017, S.13)	„Beteiligung der Bevölkerung bei der Erstellung des Konzepts“ (MKULNV NRW, Januar 2016, S.8)
mindestens erforderliche Teilhabemöglichkeiten nach SELLE	-	An der Meinungsbildung beteiligen
Traditionelle Bürgerbeteiligung oder Teilhabe?	-	Traditionelle Bürgerbeteiligung

*„Die Bürgerbeteiligung in der Städtebauförderung ist „**nicht so intensiv** wie wir [in der Dorferneuerung] die haben wollen“*

(DELING, Bezirksregierung Köln Dezernat 33, 2018)

Bürgerbeteiligung III

	Städtebauförderung KSG	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie	Dorferneuerung nach dem Dorferneuerungs-programm 2018	LEADER
mindestens erforderliche Teilhabemöglichkeiten nach SELLE	-	An der Meinungsbildung beteiligen	-	An der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligen, kooperieren, beitragen
Traditionelle Bürgerbeteiligung oder Teilhabe?	-	Traditionelle Bürgerbeteiligung	-	Teilhabe

*„Es besteht das **Vertrauen in die Kommunen**, dass diese wissen, dass es nicht ohne Bürgerbeteiligung geht und diese **von sich aus** entsprechend ausgestalten.“*

(GOER, 2018)

Bürgerbeteiligung III

	Städtebauförderung KSG	Dorf- und Regional-entwicklung nach der ILE-Richtlinie	Dorferneuerung nach dem Dorferneuerungs-programm 2018	LEADER
Festgesetztes Mindestmaß der Mitwirkung				„Die Projektauswahl und Priorisierung der Projekte obliegen der jeweiligen LAG“ (MKULNV NRW, März 2016, Absatz 4.3) „Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien durch LAG“ (MKULNV NRW, März 2016, Absatz 2.2) Die LAG setzt sich zu min. 50% aus privaten Akteuren zusammen
mindestens erforderliche Teilhabemöglichkeiten nach SELLE				An der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beteiligen, kooperieren, beitragen
Traditionelle Bürgerbeteiligung oder Teilhabe?				Teilhabe

„LEADER hat das große Potential durch ein Stück mehr ***basisdemokratische Beteiligung*** *[…] der weit verbreiteten* ***Politikverdrossenheit entgegen [zu] wirken****“*

„Die *theoretisch angedachten Möglichkeiten werden [jedoch]* ***kaum genutzt****“*

(FORST, Bezirksregierung Köln Dezernat 33, 2018)

Handlungsempfehlungen

Handlungsempfehlungen für Kommunen

1. **Bestehende Fördermöglichkeiten kennen und gezielt nutzen**

2. **Kontinuierliche Teilhabemöglichkeiten für Bürger schaffen**

3. **An konzeptioneller Ausrichtung festhalten**

4. **Interkommunale Kooperation vorantreiben**

5. **Potential der LEADER-Förderung nutzen**

Handlungsempfehlungen für Kommunen

1. Bestehende Fördermöglichkeiten kennen und gezielt nutzen

2. **Kontinuierliche Teilhabemöglichkeiten für Bürger schaffen**
   - Umfassende Teilhabe ist in allen Fördermöglichkeiten förderfähig

3. An konzeptioneller Ausrichtung festhalten

4. Interkommunale Kooperation vorantreiben

5. Potential der LEADER-Förderung nutzen

Handlungsempfehlungen für Kommunen

1. Bestehende Fördermöglichkeiten kennen und gezielt nutzen

2. Kontinuierliche Teilhabemöglichkeiten für Bürger schaffen

3. **An konzeptioneller Ausrichtung festhalten**
   - Fördermittel zur Konzepterstellung weiterhin in Anspruch nehmen

4. Interkommunale Kooperation vorantreiben

5. Potential der LEADER-Förderung nutzen

Handlungsempfehlungen für das Land

1. **Förderung integriert und interkommunal betrachten**

2. **Platz für Innovationen schaffen**

3. **Mindestmaß an Teilhabe der Bürger als Fördervoraussetzung festsetzen**

4. **Rückkehr zu einer konzeptionellen Ausrichtung der Dorferneuerung**

5. **Förderung in einem *„Ministerium für Ländliche Räume“* vereinen, aber versch. Fördermöglichkeiten erhalten**

Handlungsempfehlungen für das Land

1. Förderung integriert und interkommunal betrachten

2. Platz für Innovationen schaffen

3. **Mindestmaß an Teilhabe der Bürger als Fördervoraussetzung festsetzen**

4. Rückkehr zu einer konzeptionellen Ausrichtung der Dorferneuerung

5. Förderung in einem *„Ministerium für Ländliche Räume“* vereinen, aber versch. Fördermöglichkeiten erhalten

Handlungsempfehlungen für das Land

1. Förderung integriert und interkommunal betrachten

2. Platz für Innovationen schaffen

3. Mindestmaß an Teilhabe der Bürger als Fördervoraussetzung festsetzen

4. **Rückkehr zu einer konzeptionellen Ausrichtung der Dorferneuerung**
   - **Anreize durch erhöhte Fördersätze bei vorliegenden Konzepten (IKEK/DIEK)**

5. Förderung in einem *„Ministerium für Ländliche Räume“* vereinen, aber versch. Fördermöglichkeiten erhalten

„Ich habe es noch nicht erlebt,
dass ein Ort nicht von einem Konzept profitiert“
(DELING, Bezirksregierung Köln Dezernat 33, 2018)

FAZIT

„Können die bestehenden Fördermöglichkeiten das Glück auf dem Land dauerhaft sichern?“

- **Ja**, wenn …
  - … sie **gezielt eingesetzt** und **kombiniert** werden
  - … sowohl seitens der Kommunen als auch seitens der Bürger das entsprechende **Engagement** besteht
  - … nach Beginn der Förderung durch das Dorferneuerungs-programm 2018 **evaluiert** wird, ob die erhofften finanziellen und zeitlichen **Einsparungen** eintreten und nicht **zu Lasten der Qualität** gehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen

- **BBSR im BBR (Hrsg.) (2017):** *Raumordnungsbericht 2017 Daseinsvorsorge sichern*. Bonn
- **BMUB (Hrsg.) (2017):** *Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2017*. Vom 13.12.2016/ 02.05.2017. Berlin
- **Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) (2012):** *Ländlicher Raum. Für eine Politik der Chancen und der Zukunft ländlicher Räume!.* Positionspapier 19/09/2012. Berlin
- **HENKEL, Gerhard (2018):** *Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist.* 2. Auflage. Deutscher Taschenbuch Verlag. München
- **KLEINE-LIMBERG, Wolfgang (2012):** *Weiterentwicklung der Dorfentwicklung.* In: RaumPlanung 160 / 1-2012. Informationskreis für Raumplanung (IfR) e.V.. Dortmund
- **MBV NRW (2008):** *Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung (Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008).* Runderlass des MBV NRW vom 22.10.2008 - V.5 – 40.01 -. Düsseldorf
- **MHKBG NRW (2018):** *ENTWURF - Aufstellung des Dorferneuerungsprogramms Nordrhein-Westfalen 2018.* Düsseldorf
- **MKULNV NRW (2016):** NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020. Förderung der ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. 1. Auflage. Düsseldorf
- **MKULNV NRW (Januar 2016):** Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung. Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz. Ministerialblatt Ausgabe 2016 Nr. 6 vom 9.3.2016 Seite 127 bis 144. Düsseldorf
- **SCHARRENBACH (2018):** *Ministerin Scharrenbach: Dorferneuerung 2018 – Programmentwurf veröffentlicht.* URL: https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerin-scharrenabch-dorferneuerung-2018-programmentwurf-veroeffentlicht [letzter Zugriff: 27.07.2018]
- **SELLE, Klaus (2010):** *Gemeinschaftswerk? Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtentwicklung. Begriffe, Entwicklungen, Wirklichkeiten, Folgerungen.* PT_Materialien Bd. 26. Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtplanung RWTH Aachen

Experteninterviews

- **DELING, Elke (2018):** Sachbearbeiterin im gehobenen Dienst der Landesverwaltung im Dezernat 33 der Bezirksregierung Köln, Dorferneuerung, persönliches Interview, Köln, 03. Juli 2018, 13:30-14:10 Uhr
- **FORST, Guido/ KUSTERMANN, Dana (2018):** Dezernent/ Sachbearbeiterin im gehobenen Dienst der Landesverwaltung im Dezernat 33 der Bezirksregierung Köln, LEADER, persönliches Interview, Köln, 28. Juni 2018, 13:30-14:30 Uhr
- **GOER, Thorben (2018):** Technischer Dezernent im Dezernat 35 der Bezirksregierung Düsseldorf, Städtebauförderung – Programm: Kleinere Städte und Gemeinden, persönliches Interview, Düsseldorf, 16. Juli 2018, 10:00-11:50 Uhr
- **PRACHT, Wilfried (2018):** Bürgermeister der Kommune Nettersheim, persönliches Interview, Nettersheim, 10. August 2018, 9:00-10:00 Uhr
- **MHKBG NRW Referat für Dorferneuerung, Bürgerschaftliches Engagement, Nationale und europäische Stadtpolitik, Grenzüberschreitende europäische Zusammenarbeit, 2018):** Persönliches Interview, Düsseldorf, 15. August 2018, 9:00-10:20 Uhr